Volksblatt | MITTWOCH 25. MAI 2016

Street-Art-Künstler

Banksy-Ausstellung in Rom eröffnet

ROM Seine Identität hält der britische Street-Art-Künstler Banksy geheim, doch eine Schau in Rom eröffnet die Möglichkeit, wenigstens sein Werk kennenzulernen. Das Museum Fondazione Roma zeigt eine der grössten Ausstellungen mit seinen Werken. Da Banksy die Öffentlichkeit scheut und sich nicht an der Organisation von Ausstellungen beteiligt, hatten die Kuratoren einige Mühe, für die Schau «Krieg, Kapitalismus und Freiheit» die alles in allem rund 150 Werke zusammenzutragen. Banksys kritische Haltung gegenüber der Vermarktung seiner Kunst wird dem Ausstellungsbesucher gleich am Anfang vor Augen geführt. Das erste Werk zeigt die Auktion eines Bildes mit der Aufschrift: «Ich kann nicht glauben, dass Ihr Schwachköpfe diese Scheisse echt kauft.»

Eine komplizierte Sache

Museumschef Emmanuele Francesco Maria Emanuele – so heisst er wirklich – erklärte am Dienstag bei der Eröffnung, die Organisation der Ausstellung sei sehr «kompliziert» gewesen, «weil, wie man weiss, nicht nur der Zugang zu ihm schwierig ist, sondern er der Idee einer Zusammenarbeit zurückhaltend gegenübersteht». Weil Banksy selbst keine Werke für Ausstellungen hergebe, seien private Sammler in aller Welt um ihren Beitrag für die bis zum 4. September dauernde Ausstellung gebeten worden. Der Chef der Londoner Andipa Gallery, Acoris Andipa, der die Ausstellung in Rom mitkuratierte, hob hervor, dass Banksy die Popularität seiner Kunst nicht egal sei. «Tatsächlich übt Banksy seine Kunst auf zwei Arten aus: zum einen die Street Art (...) und dann eine kommerzielle Kunst, die er immer gemacht hat, um was zu essen zu haben.» Banksy hat Wände in aller Welt mit seinen berühmten Schablonen-Graffiti verziert. Der mysteriöse britische Künstler gilt als einer der grössten Meister der Street Art. (sda/afp)

Naturphänomene in die Sprache der bildenden Kunst übersetzt

Verwoben Sechs Künstlerinnen luden bei der Ausstellungseröffnung am Dienstag im Kunstraum Engländerbau zum Betrachten der «Topografie des Imaginären» ein. Ihre Werke ermöglichten sehr eigenwillige Blicke auf die Strukturen der Natur.

VON MONIKA KÜHNE

Die ausstellenden Künstlerinnen, von links: Arlette Ochsner, Andrina Jörg, Esther Amrain, Sadhyo Niederberger und Barbara Geyer. (Foto: Paul Trummer)

Blumen am Wegesrand, ein Gewächshaus, blaue Tropfen, wuchernde Kräuter, ein Mückenschwarm und ein Rad, das sich um alles dreht – der Kunstraum im Engländerbau glich auf den ersten Blick einem Garten. Auf den zweiten Blick nahm die Doppeldeutigkeit dieser vielschichtigen Ausstellung die ihrem Titel entsprechende Gestalt an, die «Topografie des Imaginären». Kuratorin Sadhyo Niederberger betonte: «Vom Topos der Optik bewegen wir uns in die Landschaften der Imagination.» Sie bezog sich dabei auf den französischen Psychoanalytiker Jacques Lacan und dessen Theorie der gegenseitigen Abhängigkeiten von Imaginärem, Symbolischem und Realem, der Bedeutung der Stellung des Subjektes und der Strukturierung der Wahrnehmung durch die Sprache. Daraus entstanden sechs sehr anregende Arbeiten, die sich in ganz eigenwilligen Werken manifestieren. Die vom Visarte Liechtenstein initiierte Ausstellung – unterstützt von der Künstlerin Lilian Hasler sowie Brigitte Jussel und Evelyne Bermann von Kunstraum – ermöglichte einen fruchtbaren, grenzübergreifenden Austausch.

Ein doppeltes Spiel

Die Werke der Argauer Künstlerinnen Sadhyo Niederberger, Esther Amrein, Andrina Jörg und Arlette Ochsner – alle Kuratorinnen im Ausstellungsraum Trudelhaus in Baden – sind gemeinsam mit jenen der Liechtensteinerinnen Carol Wyss und Barbara Geyer zu sehen. Johann Feichter, Präsident Visarte Liechtenstein, betonte die Bedeutung dieser Zusammenarbeit und wies auf weitere Kooperationen hin. Im Herbst 2016 werden Liechtensteiner Künstler im Trudelhaus in Baden ausstellen. Kuratorin Niederberger ging mit «Sieben Fragen ohne Antworten» auf die einzelnen Artefakte ein. Wie viel der Erddurchmesser misst, erfährt, wer sich in die Arbeit Ochsners vertieft. Die Künstlerin schickte eine Kugel um die Welt und zeichnete deren realen Weg sowie die imaginären Linien unserer Vorstellung nach. Ein doppeltes Spiel attestierte die Kuratorin auch den Künstlerinnen Wyss und Jörg. Die Pflanzen im Gewächshaus von Jörg entpuppten sich bei näherer Betrachtung als Täuschungen, erschaffen aus Dingen unseres Wegwerfalltags.

Auf den zweiten Blick

Als ausgeschnittene Radierungen schweben die Blumen von Wyss im Raum. Erst bei genauerer Betrachtung stellen sie sich als Kompositionen aus menschlichen Knochen dar. Vom Fotozyklus «Adam's Rib» schwärmt Niederberger: «Niemand hat jemals eine Rippe schöner dargestellt als Carol.» Geyer tauscht in ihren grossformatigen Tuschezeichnungen, die auf den Werken alter Meister basieren, die Ursprungspflanzen durch Neophyten aus – sind die «Migrationspflanzen» Gut- oder Ungutpflanzen? Was wie Bilder von Mückenschwärmen aussah, waren in Wirklichkeit, die von Amrein mit ihrem «Movografen» aufgezeichneten eigenen Bewegungen – mit Bleistift, Pendel und Papier. Niederbergers vermeintliche Regentropfen sind real betrachtet «Bildzüchtungen». Farbflecke, die sie von ihrem Untergrund löse, um sie im Raum somit einer neuen Betrachtungsweise zuzuführen. So ergebe sich je nach Standpunkt eine zeichnerische Erscheinung von Linien oder Objekten im Raum. Die Kuratorin ermunterte alle Besucher «zu einem bereichernden und ergiebigen Spaziergang durch die evozierten Landschaften dieser Ausstellung».

Die Ausstellung dauert bis 25. Juli. Rahmenprogramm und Infos unter www. kunstraum.li.

Big Band in der «Gass»: Gratiskonzert für alle Pflegenden

«Wir sagen Danke!» Ein paar unbeschwerte Stunden bei tollem Ambiente und vorzüglicher Musik: Pflegende, Therapeuten, Reinigungsfachleute und alle Helfenden in Pflegeinstitutionen sind kostenlos und exklusiv zum Konzert der Big Band Liechtenstein am Freitag, 27. Mai, in «D'Gass» in Buchs eingeladen.

Die Big Band Liechtenstein tritt zweimal in der «Gass» auf, das Konzert am Freitagabend ist exklusiv und kostenlos für alle, die in der Pflege arbeiten. (Foto: ZVG)

Die Sommerkonzerte in der «Gass» in Buchs waren vergangenes Jahr gut besucht, die Stimmung war jeweils toll. Auch im Sommer 2016 sollen die von der «Gass GmbH» organisierten Konzerte das Buchser Zentrum mit der Einkaufsmeile beleben.

Im Einsatz für die Patienten

Zum Auftakt der neuen Saison wartet die Familie Gassner mit einem ganz besonderen Dankeschön auf. Wenn am kommenden Freitag die Big Band Liechtenstein zu einem begeisternden Konzert in der «Gass» aufspielt, dann darf eine ganze Berufsgruppe das Konzert gratis geniessen inklusive einem Apéro. Es sind all jene Menschen, die sich Tag für Tag und Nacht für Nacht in den Dienst von Mitmenschen stellen, mit denen es das Schicksal nicht gut gemeint hat: die Berufsgruppe der Pflegenden und Therapeuten. Aber auch jene, die im Hintergrund wirken, auch das jeweilige Reinigungspersonal, sind herzlich und kostenlos zum Konzert eingeladen. «Sie sorgen dafür, dass sich die Pflegenden auf das Wohl der Patienten konzentrieren können», betont Alexandra Meier-Gassner. Die Welt der Familie Gassner ist durch einen schweren Schicksalsschlag von einem Tag auf den anderen «auf den Kopf gestellt worden». Sie verbrachte von einem Tag auf den anderen fast 24 Stunden im Krankenhaus und danach in einer spezialisierten Klinik, in einer ihr bisher weitgehend unbekannten Welt.

Die Engel im Hintergrund

Hier erfuhr die Familie das, was ihr trotz des familiären Schicksals derart grossen Eindruck machte, dass sie das «Dankeschön-Konzert» vom Freitag offeriert. «Die Pflegenden leisten ihren unvergleichbaren Einsatz Tag für Tag herzlich und mit einem Lächeln, das für Patienten und Angehörige enorm wichtig ist», sagt Alexandra Meier-Gassner. Sie nennt die Pflegenden «die Engel im Hintergrund, die erst bemerkt werden, wenn man sie benötigt». Sie würden Unglaubliches leisten und in der Öffentlichkeit nur selten das Ansehen erfahren, das ihnen gebühre, betont sie.

Etwas zurückgeben

Mit dem Exklusivkonzert für diese Berufsgruppe möchte die Familie Gassner dieser ganz besonderen Berufsgruppe etwas zurückgeben für ihre von Herzen kommende Tätigkeit. Alle, die in der Pflege oder im Hintergrund der Pflege arbeiten, können sich unter www.d-gass.ch anmelden (auch mit einer Begleitperson). Der Apéro beginnt um 18.30 Uhr, das Konzert um 19.45 Uhr. (pd)

Öffentliches Konzert am Samstag, 28. Mai

Was? Zusätzlich zum Gratiskonzert für Pflegende findet auch ein öffentliches Konzert mit der mitreissenden Big Band Liechtenstein statt.
Wo? «D'Gass» in Buchs.
Wann? Apéro 18.30 Uhr, Konzert 19.45 Uhr.
Tickets: Sind erhältlich im Books in Buchs, Wolle Gret, Café Wanger, Blumen Keusch, Federer Augenoptik, Jonny Pizzeria, Beauty Trend, Letta AG, Hilti Mode AG und im Guarany,